

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Linder, Jury, Dr. Strutz, Jannach
Kolleginnen und Kollegen
betreffend Kennzeichnungspflicht für Schweinefleisch aus Zucht- und
Produktionsabläufen mit chemischer Kastration mittels Impfeingriff

eingebraucht in der 59. Sitzung des Nationalrates im Zuge der Debatte über den Bericht des
Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft über den Grünen Bericht 2009 (III-90/624.d.B.)

Derzeit planen einige EU-Mitgliedsstaaten eine Zulassung der „Impfung“ von
Mastferkeln gegen Ebergeruch – eine „Impfung“, welche mittels mehrfacher
Spritzenverabreichung kurz vor der Schlachtung die Hodenfunktion sowie die
Testosteronausschüttung steuern soll.

Allein die Tatsache, dass ein Mastferkel in der 10. Woche das erste Mal „geimpft“
werden soll und in der 21. Woche die 2. Impfung folgt, welche der Schlachtung
gerade einmal 3 bis 4 Wochen voraus geht, sollte bereits einen Nachdenkprozess
einleiten.

Die für die Impfstoffe verantwortliche Pharmaindustrie verweist auf unbedenkliche
Studien und beispielsweise auf eine Freigabe des Impfstoffes in der Schweiz seit
2007. Trotz dieser bereits teilweisen rechtlichen Akzeptanz der Behandlung von
Mastferkeln mittels direktem Einfluss auf die Hodenfunktion und
Testosteronausschüttung durch eine Spritzenkur in manchen europäischen Ländern,
bleibt ein gewisses "Restrisiko".

Dem Konsumenten soll durch eine Kennzeichnungspflicht die Wahl erleichtert und
ermöglicht werden, zwischen Schweinefleisch aus herkömmlicher Aufzucht und
solchem aus einem Produktionsablauf mittels Kastration und Impfeingriff zu
entscheiden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten nachfolgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
wird aufgefordert, im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Gesundheit und
dem Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten, sich auf
europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass zukünftig eine spezielle
Kennzeichnungspflicht für in der EU gehandeltes Schweinefleisch vorgeschrieben
wird, welches aus einem Zucht- und Produktionsablauf mit „chemischer Kastration
durch Impfung“ stammt".

Wien, am 25. März 2010

